

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 87 (2012)
Heft: 11

Artikel: Gäste beim Luzerner Inf Bat 20
Autor: Ernst, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gäste beim Luzerner Inf Bat 20

Am Mittwoch, 12. September 2012, wurde auf dem Waffenplatz St. Luzisteig bei Maienfeld der alljährliche Behördentag beim Inf Bat 20 durchgeführt. Auch dieses Jahr durfte das Bataillon mit grosser Freude die Kantonsratspräsidentin, Regierungsvertreter und Stiftungsratsmitglieder der Winkelriedstiftung aus dem Kanton Luzern begrüssen.

VON DER LUZISTEIG BERICHTET OBLT DANIEL ERNST, INF BAT 20

Unter dem Kommando von Oberstlt i Gst Martin Munz gab das Inf Bat 20 bei sehr nassem Wetter einen praktischen und vertieften Einblick in die Aufgaben und Verbandsausbildung eines aktiven Infanteriebataillons. Durch die modernen Simulationssysteme des Gefechtsausbildungszentrums Ost, konnte der Delegation eindrücklich aufgezeigt werden, wie heute wirklichkeitsnahe Einsatzübungen im Verband trainiert werden.

Bei herrlichem Infanteriewetter wurde die Delegation auf der St. Luzisteig empfangen. Aufgrund der schlechten Wetterlage konnten jedoch die Gäste nicht per Lufttransport anreisen.

Daher wurden sie früh von der Inf Stabskp 20 in Luzern abgeholt. Die Inf Stabskp 20 ist die Dienstleistungskompanie des Bataillons, welche unter anderem Eskorten und Transporte durchführt. Somit wurden die Besucher in einem Konvoi, welcher mit zwei Motorradfahrern eskortiert wurde, auf die St. Luzisteig transportiert.

Kurze Einführung

Ein wenig verspätet begrüsst den Brigadekommandant der Inf Br 5, Br Daniel Keller, und der Bataillonskommandant des Inf Bat 20, Oberstlt i Gst Martin Munz, die Besucher. Unter den Gästen befanden sich unter anderem die Kantonsratspräsidentin Trix Dettling Schwarz, Regierungsrat Marcel Schwerzmann und der stellvertretende Departementssekretär Alexander Lieb.

Zudem durften auch Oberst Andreas Nägeli, Chef des Kantonal Territorialen Verbindungsstabes des Kantons Luzern, und der Delegationsleiter Oberst Philippe Achermann, Kreiskommandant des Kantons Luzern, begrüsst werden. Auch mit Freuden wurden der Präsident Marcel Binder und der Vizepräsident Edy de Podestà sowie die anderen Ratsmitglieder der Winkelriedstiftung begrüsst.

Nach der Begrüssung und einer kurzen Einführung stiegen die Gäste wieder in ihre

Fahrzeuge und wurden unter der Eskorte von zwei zusätzlichen Aufklärungsfahrzeugen der Inf Stabskp 20 nach Answiesen transportiert. Answiesen ist eine Ortschaft auf der St. Luzisteig, in der die Soldaten trainieren können. Die Häuser in dieser Ortschaft sind nicht bewohnt und bieten optimale Voraussetzungen, um den Häuser- und Ortskampf zu üben.

In Answiesen angekommen, war bereits die erste Zugeseinsatzübung der Inf Kp 20/3 im Gange. Eine Zugeseinsatzübung ist eine Übung, in der der Kompaniekommandant einen seiner Züge beübt. Bei dieser Übung wurde das Annähern an Gebäude und das Bergen von Verletzten trainiert. Dabei wurde auch der Sanitätspanzer Pi-

ranha eingesetzt, welcher über die Ausrüstung einer Ambulanz verfügt. Die Besucher konnten sich vor Ort überzeugen, wie ein Infanteriezug im Einsatz handelt und agiert. Der Kp Kdt der Inf Kp 20/3, Hptm Timon Forrer, orientierte anschliessend die Gäste, wie die Übung angelegt war und was er aufgrund der Lage von seinen Soldaten erwartete.

Im Rahmen der Ausbildung wurde den Gästen durch einen Zug der Inf Kp 20/3 das Annähern an ein Gebäude demonstriert. Zudem konnte sich die Delegation von den Simulationssystemen selber überzeugen, indem sie bei den Simulationswaffen Hand anlegen konnte. Neben dem Sturmgewehr konnten sie den simulierten Schuss mit ei-



Im Wald: Brigadier Daniel Keller (Mitte) mit Kadern und Gästen.



Zwei gut getarnte Scharfschützen.



Hptm Timon Forrer, Kdt Inf Kp 20/3, führt in den Auftrag ein.

nem 12,7-mm-Maschinengewehr vom Radschützenpanzer 93, eine Panzerfaust und das leichte Maschinengewehr abfeuern. Hierbei sei erwähnt, dass die meisten Gäste, welche Hand anlegten, ihre Ziele auf Anhieb getroffen haben.

Behörden schiessen

Im Anschluss daran, wurde in der Nähe der Kaserne von St. Luzisteig die Leitzentrale besucht. Die Verschiebung dorthin wurde wiederum nicht konventionell durchgeführt. Die Gäste erhielten die Möglichkeit, sich im Radschützenpanzer 93 transportieren zu lassen.

Dabei wurden sie unter Beschuss genommen, um die Art der Simulation auch in den Fahrzeugen hautnah mitzerleben. Aufgrund des Beschusses wurde dann auf halber Strecke ein gesicherter Halt bezogen und die Gäste mussten in einen anderen Radschützenpanzer 93 einsteigen.

Nach Ankunft in der Leitzentrale wurden der Delegation die Möglichkeiten der modernen Simulation erläutert. Oberstlt i Gst Dino Candrian, Chef Operationen GAZ Ost, und der Bataillonskommandant zeigten den Besuchern anhand der Übungsbesprechung einer Einsatzübung die Analysemöglichkeiten. Es können unter anderem Funksprüche, Bewegungen und Verschiebungen genau ausgewertet werden.

Filmteam am Werk

Zudem werden jeweils durch ein Filmteam Teile der Übung gefilmt und dokumentiert. Bei Übungsbesprechungen werden dann gute Beispiele und Fehler anhand der aufgezeichneten Daten aufgezeigt. Am Ende werden die Verbesserungsmöglichkeiten dem trainierten Verband für die nächste Übung mitgegeben. Es erstaunt daher nicht, dass von allen Gästen erkannt wurde, dass ein solches System den Lerneffekt um ein Vielfaches steigern kann.

Der Vormittag neigte sich bereits dem Ende entgegen und das Mittagessen stand auf dem Programm. Für das Mittagessen überlegte sich die Inf Stabskp 20 einen speziellen Ort. Es wurde nicht in einer Halle oder in einem Restaurant verpflegt, sondern in der Wagenburg. Die Wagenburg ist die mobile Führungszentrale des Bataillons und kommt dann zum Einsatz, wenn sich das Bataillon beispielsweise auf der Verschiebung vom Bereitschaftsraum in den Einsatzraum befindet.

Der Kdt der Stabskp, Hptm André Comps, empfing die Besucher und sorgte mit seiner Küchenmannschaft für ein angenehmes und schmackhaftes Mittagessen.

Auf der Speisekarte standen Äplermagronen und ein köstliches Tiramisu zum Dessert. Beim Mittagessen nutzte der Bataillonskommandant die Gelegenheit, das Bataillon noch näher vorzustellen und sich bei den Gästen sowie bei seinen Unterstellten für den Einsatz zu bedanken.

In der Wagenburg

Am Nachmittag verschob die Eskorte zu einem Posten der Aufklärer und der Scharfschützen. Dort wurde den Gästen gezeigt, wie ein Beobachtungsposten betrieben und wie die Nachrichtenbeschaffung durchgeführt wird. Der Bataillonskommandant erläuterte zudem, dass auch die Scharfschützen für Beobachtungsaufträge eingesetzt werden.

Nahezu am Ende des Tages wurde der Delegation noch eine formelle Ausbildung gezeigt. Ein Zug der Inf Kp 20/3 demonstrierte eine traditionelle Zugschule und unterliess es dabei nicht, einige spezielle Formationen wie beispielsweise die Herz-, Karo- und Schweizerkreuz-Formation in ihre Darbietung einzubauen.


Beim Verabschiedungskaffee in der Mehrzweckhalle konnten die Gäste zum Abschluss noch mit einigen AdA – vom Soldat bis zum Zugführer – über die Dienstleistung und den Militärdienst im Allgemeinen diskutieren. Dieser Austausch war sehr interessant und wurde von allen Parteien sehr geschätzt.

Die AdA konnten den Behördenvertretern und den Stiftungsratsmitgliedern viele positive Aspekte aufzeigen. Jedoch konnten sie auch auf einige Schwierigkeiten während eines Fortbildungsdienstes der Truppe (FDT) aufmerksam machen. Dadurch konnte das gegenseitige Verständnis für die Schweizer Armee gefördert werden.

Lehrreicher Tag

Am Ende dankten die Kantonsratspräsidentin und der Delegationsleiter dem Bataillonskommandanten und dem Inf Bat 20 für diesen spannenden und lehrreichen Tag.

Im Verlaufe des Tages entwickelte sich zum Glück das Wetter in eine positive Richtung. Dadurch konnte der Rücktransport der Delegation via Luft durchgeführt werden. Um 15.25 Uhr landete ein Cougar auf der St. Luzisteig, welcher dann die Gäste nach Emmen zurücktransportierte.

Aus Sicht des Inf Bat 20 war es ein sehr gelungener und erfolgreicher Tag, da ein realistischer und detaillierter Einblick in die Tätigkeiten des Luzerner Infanteriebataillons 20 vermittelt werden konnte. 



Der Zugführer scharf seine Männer um sich.



Das Schiessen mit der Panzerfaust will gelernt sein.